



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

379 (17.8.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-91493](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-91493)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2821.
Abonnement:
70 Pf. monatlich.
Einsendebrief 25 Pf. monatlich,
durch die Post bez. incl. Beson-
derheit Nr. 242 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Beile . . . 20 Pf.
Auswärtige Inserate . . . 25
Die Reklamier-Zeile . . . 60
Anzeig-Nummern . . . 5

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Responsible for Publisher
Dr. Carl O. v.
für den lokalen und pros. Theil
L. B. Karl Apfel,
für Theater, Kunst u. Feuilleton:
Eberhard Buchner,
für den Internatinaltheil:
Karl Apfel.
Verlagsdruck und Verlag der
Dr. C. O. v. G.
Druckerei, (alte Mannheimer
Lithographie-Kunst.)
(Das Mannheimer Journal
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospital.)
Manuskript in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(III. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218, Druckerei: Nr. 341.
Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Filiale: Nr. 816.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Nr. 579. Samstag, 17. August 1901. (Mittagblatt.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 17. August 1901.
Ein kleiner Fortschritt

auf dem Gebiete der badischen Eisenbahnpolitik verdient aus den weiter unten mitgetheilten Verhandlungen des Eisenbahnraths hervorgehoben zu werden. Er betrifft die Fahrpreismäßigung für stellsuchende Arbeiter, die zum 1. September eingeführt werden soll. Handelt es sich hier auch nur um eine Nachahmung bayerischen und württembergischen Vorgehens, so soll uns die Neuerung, als einziger Lichter Punkt im trüben Bilde der Tarifreform, darum nicht minder willkommen sein. Ein Bedauern freilich stellt sich auch hier alsbald ein: Die Vergünstigung soll nur für Entfernungen von 25 km an gelten. Für geringere Strecken sei der Fahrpreis ohnehin so gering, daß von einer fühlbaren Belastung des arbeitssuchenden Arbeiters nicht gesprochen werden könne. Für die Herren am grünen Tisch würden die kleinen Beträge, um die es sich hier handelt, gewiß keine fühlbare Belastung bilden. Wollten sie sich aber einmal in die Lage eines stellsuchenden Arbeiters gründlich hineinversetzen, so möchte ihnen vielleicht die Erkenntnis dafür aufgehen, daß für einen solchen 20, und sogar 10 Pfennige eine recht drückende Ausgabe sein können. Wenn man dem wirtschaftlich Schwachen Erleichterungen verschaffen will, sollte man nicht so bürokratisch-angstlich vorgehen. Auch von den Bedenken des Frhen. v. Göler, der den verkehrsfeindlichen Standpunkt der Ostelbier vertrat, sollte die Generaldirektion sich lieber nicht antränke lassen. Du lieber Himmel, wenn nun unter 100 Stellenlosen, die von der Vergünstigung Gebrauch machen, wirklich 1 Schwindler durchschläft: sollen die 99 Bedürftigen mit darunter leiden? Uns will bedünken, der geforderte Ausweis von Seiten der Arbeitsnachweisanstalten sei Kontrolle genug.

Herr von Köller

mit einem Mitarbeiter des Lokal-Anzeigers sein Herz ausgeleert. Er erklärte, er gehe ungern aus Schleswig weg. Seine Aufgabe dort halte er für gelöst. Wenn sein Nachfolger von vornherein energisch aufträte, werde er nicht mit denselben Schwierigkeiten wie er zu kämpfen haben.

Die Verhältnisse im Reichsland, so meinte er weiter, seien viel besser als in seinem bisherigen Wirkungskreise. Protestler, die mit unzulässigen Mitteln Schwierigkeiten machten, gebe es dort nur noch ganz vereinzelt. Das Unregelmäßige in den politischen Verhältnissen sei auf andere Leute zurückzuführen, nämlich auf einwandernde Deutsche, verbissene sächsische Demokraten, nicht Sozialdemokraten, sondern solche von der Schattierung Haukmanns etwa. Im Uebrigen gehe die innere Angelegenheit des Reichslandes an das Reichsland ruhig und stetig ihren Weg. Das Interesse an seiner rein deutschen Bevölkerung sei darin am Besten vor-gezeichnet. Auch im Oberlohn sei der Stand der Dinge befriedigend. Wenn Lathringen gegenüber würden wir Geduld haben müssen, und zwar noch lange. Seine Veto-Instanz seien zum guten Theil eine uns fremde Klasse, und es würden viele Jahre, vielleicht noch Jahrzehnte dahingehen, bis hier eine Ausgleichung sich vollzogen haben werde. Aber auch hier sei eine Reizung zu einem Verhalten, das mit der Ordnung nicht verträglich wäre, kaum zu fürchten.

Darauf machte Herr v. Köller eine sehr freundliche Bemerkung vor den Notabeln; das seien äußerst nette Leute. Ferner äußerte der neue Staatssekretär, „Statthalter Fürst Hohenlohe

habe ihn selbst eingeladen, das Staatssekretariat zu übernehmen. Für den Rücktritt Puttkamers habe man mit Unrecht einen besonderen Anlaß gesucht. (Na, na!) Er werde froh sein, wenn er mit 70 Jahren in den Ruhestand treten könne. Von einer Staatshalterei sei keine Rede. Fürst Hohenlohe sei allerdings nicht mehr der Jüngste und seine Gemahlin sei leidend, und da trete zuweilen ein großes Ruhebedürfnis hervor.“ Hier drückte sich Herr von Köller mit Recht sehr vorsichtig aus; seine Darlegung mit doppeltem Boden paßt auch für unerwartete Ereignisse. Schließlich sprach er über sein Verhältnis zur Presse. Auf einen Theil davon wirkte sein Name wie ein rothes Tuch auf den Stier. Wo er hinkomme, werde er als krasser Reaktionsär ver-schrien und hinterlasse dann doch nur Freunde. Mehr als 20 säch-sisch-lothringische Deputirte hätten ihn bereits gratulirt. Man habe nicht vergessen, daß Elbisch-Lothringen ihm die Aufhebung des Paktzwanges und die liberale Gemeindeverordnungsverordnung die Umformungs-vorlage habe er nicht gemacht, sondern fertig vorgefunden und pflichtgemäß auf Antrag des Staatsministeriums verteidigen müssen. Die Quelle persönlicher Angriffe könne er wohl, sie stamme noch aus seiner Abgeordnetenzeit. Vier Herren, einer in Strassburg, einer in Frankfurt und zwei an anderen Orten gäben die Triebfeder dafür ab, und was sie erzählten, das drückten ihnen demokratisch gerichtete Blätter treu-los nach. Diesen gelinden Anfall von Verfolgungswahn hätte Herr v. Köller vielleicht besser unterdrückt. Sonst aber bestätigt das Interview im Ganzen unsere Charakteristik Köllers, besonders in seinem Verhältnis zur Umsturzvorlage, wie auch die von uns geäußerte Ansicht, er werde sein neues Amt zum Mindesten mit den besten Absichten antreten. Daß sie von einer haltlosen Dosis Selbstgefühl getragen sind, versteht sich am Rande. Nun fehlt ihm zu einer erfolgreichen Lösung seiner Auf-gabe auch in den Reichslanden nur noch eine Kleinigkeit — der Erfolg.

Ueber unsere Beziehungen zu Rußland

schreibt man der Süddeutschen Reichs-Korrespondenz: Die Trauer, die durch das Ableben der Kaiserin Friedrich über die deutsche Kaiserfamilie verhängt worden ist, hat zu der Verbreitung des Gerüchtes Anlaß gegeben, es werde nun auch die erwar-tete Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren nicht stattfinden können. Bekanntlich ist man an amtlicher Stelle über die näheren Umstände dieser Begegnung immer sehr zurückhaltend gewesen und nur so viel hat bestimmt verlautet, daß beide Herrscher ein persönliches Wiedersehen wünschten, das, äußerlich in engem Rahmen gehalten, zu freundschaftlicher vertraulicher Ansprache Gelegenheit bieten soll. Für eine Zweifelsfragebegegnung in solcher Form wird der letzte schmerzliche Trauerfall im Hohenzollernhause kein Hindernis sein. Auch politisch stehen die Zeichen günstig dafür. Kaiser Wilhelm und sein erster Rathgeber haben als Ergebnis der jetzt ihrem deutsch-russischen Beziehungen eine Stärkung des Vertrauens in die friedlichen, der Bewegungsfreiheit bestreudeter Mächte nicht hinderlichen Absichten unserer ostasiatischen Politik erzielt. Die ungewöhnliche (?) Auszeichnung des Generalsejmarschalls Grafen Walbsee durch Kaiser Nikolaus kann als Zeugniß dafür dienen, daß in Rußland unsere entgegenkommende Haltung verstanden und erwidert wird. Statt der so oft prophezeiten Verschlechterung des deutschen Verhältnisses zu Rußland durch die Chinapolitik ist ein Zustand von der angenehmen Temperatur herbeigeführt, die sich einjustellen pflegt, wenn das Bewußtsein

der Abwesenheit jeder politischen Reibung zwischen zwei Mächten die Oberhand gewinnt, mögen auch wirtschaftlich ernste Frage-zeichen stehen bleiben.

Die Thätigkeit der Gewerbegerichte 1900.

Für die Verbandsversammlung deutscher Gewerbe-gerichte in Lübeck sind Vorberichte ausgearbeitet worden, die auch genaues Material über Bestand und Thätigkeit der Gewerbegerichte ent-halten. Die Statistik von 1896 schloß mit 284 Gewerbegerichten ab; Ende 1900 war der Bestand von 376 Gewerbegerichten vor-handen. Wenn man die Veränderungen nach Größenklassen der Gemeinden betrachtet, so ist nur in den Großstädten (über 100 000 Einwohner) der Stand unverändert geblieben. Wie früher die 28, so haben jetzt die 33 Großstädte des deutschen Reiches eine jede ihr Gewerbegericht. Unter den Gemeinden zwischen 50- und 100 000 Einwohnern gab es früher sechs Städte ohne Gewerbegericht, jetzt nur zwei; in der Größenklasse 25- bis 50 000 früher 24, jetzt 28; in den Größenklassen 20- bis 25 000 früher 23, jetzt 32. Nach dem Stande vom 31. Dez. 1900 gab es also 60 Gemeinden mit mehr als 20 000 Ein-wohnern (nach der einstweiligen Feststellung) ohne Gewerbe-gericht. Dazu ist auch Saarbrücken zu rechnen, das allerdings Sitz eines Berggewerbegerichts ist. Von diesen zusammen 61 Gemeinden haben inzwischen vier ein Ortsstatut beschlossen, und in den anderen wird die Sache ebenfalls geregelt. Nach Abzug dieser sieben bleiben 54 Gemeinden in denen ein Gewerbegericht errichtet werden muß. Die Zahl der bei den deutschen Gewerbe-gerichten anhängig gemachten Klagen ist von 68 798 im Jahre 1896 auf 81 164 im Jahre 1900 gestiegen. Es entspricht diese Steigerung der Zahl der Prozesse um 22,3 Proz. ziemlich genau der Steigerung der Seelenzahl der Gerichtsbezirke um 19,2 Proz. Die Befürchtung, die billige Rechtsprechung der Gewerbegerichte werde die Zahl der Prozesse und Ungemessene steigern, wird damit völlig widerlegt. Während aber die Zahl der Klagen von Arbeitern gegen Arbeitgeber sich nur um 19,4 Proz. vermehrt hat, ist die Inanspruchnahme der Gerichte durch die Arbeitgeber um 55,8 Proz. gestiegen. Während 1896 nur in 7,5 Proz. aller Streitigkeiten Arbeitgeber als Kläger auftraten, sind 1900 9,5 Proz. der Klagen von Arbeitgebern gegen Arbeiter angestrengt. Es wird damit der an der Hand der früheren Statistik geführte Nachweis, daß die Gewerbegerichte auch für die Arbeitgeber Interesse haben, wiederum bestätigt. In manchen kleinen und mittleren Industrieorten nehmen die Arbeitgeber in umfassender Weise ihre Zuflucht zum Gewerbegericht, insbesondere um sich gegen Vertragsbruch der Arbeiter zu schützen. Die noch bei Beratung der Gewerbegerichtsreform wiederholte Behauptung einzelner Großindustrieller, daß die Gewerbegerichte lediglich die Arbeiterinteressen fördern, wird durch Ergebnisse der Statistik widerlegt.

Badischer Eisenbahnrath.

42. Sitzung.

III. (Schluß.)

2. Mitteilung der Generaldirektion über die Reuausgabe des Bergeseinheitsverzeichnisses der Ausnahmestaxen.
Die Generaldirektion stellt mit, daß an Stelle des durch acht Nachträge unübersichtlich gewordenen Bergeseinheitsverzeichnisses vom 1. Januar 1897 eine Reuausgabe nach dem Stande vom 1. Mai 1901 veranstaltet worden sei.

Übermals antwortete nur ein Witzgen; die Freundschaft war wieder hergestellt.

Wenn aber Jemand Jenseit im Verdacht gefaßt hätte, er habe nur darum nie Jenseit erwidert, weil sein Herz heimlich für sie er-glühte, so hätte er ihn sehr Unrecht gethan, Jenseit hatte allerdings seine Liebe verschmäht, aber das war so heimlich geblieben, daß er es sich selbst kaum zu gestehen wagte. Seit sechs Jahren war er in Deutschland, und seit sechs Jahren plagte ihn das Heimweh. Er war herzlich gekommen, weil er hoffte, in den großen herrlichen Götter-burg sich Kenntnisse aneignen zu können, die ihm später in der Deut-schland, und seit sechs Jahren plagte ihn das Heimweh. Er war herzlich gekommen, weil er hoffte, in den großen herrlichen Götter-burg sich Kenntnisse aneignen zu können, die ihm später in der Deut-schland, und seit sechs Jahren plagte ihn das Heimweh. Er war herzlich gekommen, weil er hoffte, in den großen herrlichen Götter-burg sich Kenntnisse aneignen zu können, die ihm später in der Deut-schland, und seit sechs Jahren plagte ihn das Heimweh.

So ungefähr hatte er sie sich vorgestellt wie Jse Ewers, die schöne Schwägerin seines Prinzipals.

Er hatte sie zuerst gesehen, als sie eines Abends vor der Thür des Wohnhauses in den Wagen stieg, um sich zu einem Ball zu be-geben. Jenseit, der unerfahrenen Mensch, verstand sehr wenig von dem Werth und der Schönheit einer Damen Toilette; er begriff nur, daß das weiße Kleid, welches sich in weichen Falten um die schlanke Gestalt schmiegte, etwas sehr Entzückendes sei, und hätte es nur natürlieh gefunden, wenn man ihm gesagt, seine geliebten Bekannten hätten ähnliche Gewänder getragen. Mit scheuem Schatz drückte er sich damals an der Mutter des Hauses entlang und schielte dann kopflos den Herrgott heim.

Jse hatte nur mit einem flüchtigen Reigen des stolzen Hauptes gedankt, aber er hatte dabei noch die leuchtenden, beamten Augen-ferne bemerkt, die ihn ganz verblüfften. Fräulein Jenseit zu rück-blendem Haar, das war ihm in seiner Stille noch nicht vorgelom-men. Seit der Zeit dachte seine innere Liebe.

Im Winter hatte er den Gegenstand seiner Leidenschaft selten ge-sehen, aber jetzt im Sommer hielt Jenseit Ewers sich viel öft-

in die ganze Stadt und sie werden alle kommen und finden und auf die Finger und das Geheimniß merken, es die Herr Paulsen noch hat das Patent. Und was sein wir denn? Wir sein beschämert!

„Wamirt!“ verbesserte der Chor.

„Ist nicht ganz egal.“ erklärte der Lange mit stolcher Ruhe und zog sich, erschöpft von seiner Sprechleistung zurück.

Der erste Ingenieur sah so verbissen drein, daß die übrigen Herren es ebenfalls für gerathen hielten, ihn nicht länger in seiner Arbeit aufzuhalten und sich schweigend wieder an ihre Plätze be-gaben.

Eine lange Weile blieb es still in dem geräumigen Saal, nur ein paar Klagen drümmten an den Scheiben, und vom Garten her hörte man das Raseln der Paulsenschen Kinder.

An zwei Seiten des Saales lagen hohe Fenster; die einen gingen nach dem Garten hinaus, die anderen nach dem Parkmanns, der zur Fabrik führte. An einem der letzteren stand Rupprecht's Pulz. Er hob gerade den Kopf und warf einen Blick hinaus auf die sonnige Straße, da kam Rene Wiet den Weg heraus gegangen und schritt dem Thore zu. Sie hatte ihren letzten Gourgeteloch aus der Schmelze geholt und dabei Befriedigung mit ihrem Carl gefieert.

Ein Abglanz ihres Blickes lag noch auf der reinen Stirn, und es war dem Ingenieur nicht zu verdenken, daß er mit wüthter Ueber-zeugung antrief:

„Tausend Sapperment, ist das ein sauberes Ding!“

„Och ja!“ lächelte es aus Jen's Eck; sein Pulz stand an einem der gegenüberliegenden Fenster.

„Was?“ wurde er sofort angerufen. „gibt der Weiberbedächtler auch mal seinen Segen dazu!“ Aber Jenseit gab weiter keine Ant-wort.

„Das Mädchen ist eine Nichte von Fischer Hagemeister.“ er-lärte ein Zeichner, der ein großer Verehrer des weiblichen Ge-schlechtes war; „Jenseit mocht bei den Leuten im Hause.“

„Und so was erzählt der alte Knecht gar nicht! Na warten Sie nur, ich rüde Ihnen jetzt alle Tage auf die Bude.“

In der Fabrik.

Erzählung von W. v. d. Mühle.

(Nachdruck verboten.)

7) (Fortsetzung.)

Ein unglaublicher Spektakel folgte seinen Worten. Die jüngeren Herren waren aufgelsungen und drängten sich um das Pult.

„Jenseit, alter Schmecke.“ rief der Eine, „was ist Ihnen denn in die Knochen gefahren? Wie in aller Welt kommen Sie zu solcher Großheit!“

Der rotthe Rupprecht parrie seinen Beleidiger fassungslos an. Er wußte zwar, daß Jenseit, wenn er seinen Gefühlen einmal Luft machte, bei seinem mangelhaften Deutsch nicht sehr wählbar in seinen Ausdrücken war, aber momentan wußte er sein Geschloß von seiner Sünde be-schwert.

Jenseit wandte sich an den, der zuletzt gesprochen: „Sie brauchen gar nicht so zu schreien, ich werde Herrn Rupprecht schon sagen, was ich meine.“

„Na, da wäre ich doch auch begierig.“ erklärte dieser, dem die offenerzige Beleidigung seines Freundes doch etwas zu stark ge-wesen war.

„Sie haben Bedison erzählt von der neuen Maschine und die Herr Paulsen hat gesagt, es soll noch bleiben ein Geheimniß.“

Die Gesichter der Umstehenden nahmen verlegene Mienen an. „Donnerwetter.“ murmelte der Beleidigte. „Dieses Pul hat uwer alter Schmecke Recht. Na, Bedison wird es wohl nicht gleich an Herrn Paulsen klaffen. Warum haben Sie mich denn aber nicht eher gewarnt, damit ich alte Schwachfüße mein Maul halten konnte? Ich habe geharrt.“ erklärte Jenseit im Bewußtsein seiner Unschuld.

„Na, er hat geharrt.“ fiel der ganze Chor ein.

„Und ich werde Ihnen sagen, was Bedison wird thun. Er wird nicht hingehen und klaffen an die Herr Paulsen, er wird es erzählen

Im neuen Verzeichnis seien zur Vermeidung baldiger und zahlreicher Ergänzungen verschiedene Tarifmaßnahmen nachgewiesen, deren Durchführung zwar eingeleitet ist, aber erst in der zweiten Hälfte des Jahres 1901 erfolgen kann.

Mit der für den 20. August d. J. in Aussicht genommenen Ausgabe des neuen badischen Gülttariffs werden die Sätze des Kohstofftariffs für Düngemittel, Erde, Kartoffeln, Rüben, Erze und Schlacken, ferner für Steine, wie im Spezialtariff III Ziffer 1 genannt, und für Spath des Spezialtariffs III allgemein eingeführt werden.

Kaufschleusen an diese Verlegungen machte die Generaldirektion noch Mittelhessen über die am 20. August 1901 erfolgende Neuausgabe des badischen Gülttariffs.

Herr Baum wünscht, daß künftig den Mitgliedern des Eisenbahnrates der badische Binnengütertarif zugestellt werde.

Die Generaldirektion sagt dies zu; auch sämtliche Nachträge sollen künftighin den Mitgliedern des Eisenbahnrates zugestellt werden.

3. Fahrpreisermäßigungen für Zwecke der Arbeitsvermittlung.

Von Seiten der Generaldirektion wird weiter vorgetragen:

Die badische Eisenbahnverwaltung ist ermächtigt worden, auf 1. September Tarifbestimmungen einzuführen, die dahin zielen, Arbeiter, denen durch Vermittelung einer badischen Arbeitsnachweisanstalt auswärts Arbeit vermittelt werden soll, eine Fahrpreisermäßigung von 50% des einfachen Personenzugfahrpreises zu gewähren.

In Württemberg sind die Arbeitsämter durchwegs kommunale Schöpfungen. Bei uns in Baden kommen auch freie Vereinigungen in Betracht, die aber alle dem Verbande badischer Arbeitsnachweisanstalten angehören, weshalb ihnen die Befugnis zur Ausstellung der Ausweise unbedenklich eingeräumt werden kann.

Herr v. Uler ist von einer Vergünstigung für Arbeitslose sympathisch berührt, legt jedoch verschiedene Bedenken in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht. Er erklart aber in der Einrichtung eine weitere Begünstigung des Wegzugs der Arbeitskräfte vom Land in die Stadt und vermisst die Möglichkeit einer Kontrolle darüber, ob die Ermäßigung nur in begründeter Weise in Anspruch genommen wird.

Herr Meier theilt die Bedenken des Herrn Vordredner und spricht die Befürchtung aus, daß die Einrichtung nicht am meisten den Arbeitswilligen nützen werde.

Von der Generaldirektion wird erwidert, daß Konsummaßnahmen über die Veredlung zur Inanspruchnahme der Ermäßigung verordnungsmäßig nicht vorgesehen seien. Die badische Staatsbahnverwaltung vertraut in dieser Hinsicht, ebenso wie die Nachbarbahnen, darauf, daß die Arbeitsnachweisanstalten die vorgeschriebenen Ausweise nur nach gewissenhafter Prüfung der Verhältnisse des Gefährdeten ausstellen werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Aug. (Landwirtschaftsrath.) Unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Grafen Schöerling trat heute Vormittag der ständige Ausschuss des Landwirtschaftsraths zur Besprechung des Zolltariffs zusammen.

Ausland.

Großbritannien. (Der deutsche Kronprinz) ist gestern in London eingetroffen. Zum Empfang auf dem Bahnhof waren die Mitglieder der deutschen Botschaft erschienen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 17. August 1901.

Verletzung in den Ruhestand. Der Großherzog hat den Bezirksarzt Scheiner Doktor Julius Schein in Anbetracht seiner unterrichtlichen Ansehen unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste wegen vorgerückten Alters und lebender Gesundheit auf den 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt.

Nahrung einer Firma. Im Geschäftsbereich kommt es häufig vor, daß sich Handwerker oder kleine Gewerbetreibende — wie Schuhmacher, Schlosser, Schneider, kleine Bijouteriegeschäfte, Juweliers und Kunstgeschäfte — der Führung einer Firma, wie z. B. „Gebrüder Müller“, „Adolf u. Gustav Müller“ oder „Müller u. Cie.“ bedienen.

Ein Aktiengesellschaft aus Mannheim, so lesen wir in Pflü. Blättern, beabsichtigt in der zu Sommerbeginn gehörigen Reichsdenkmalen ein Elektrizitätswerk einzurichten. Soeben werden durch zwei Herren zur Vertheilung Interimsschriften gesammelt und wenn sich eine gewisse Anzahl Theilnehmer am elektrischen Licht ergibt — wozu man nicht zweifelt — so können wir einer baldigen Elektrizitätsbeleuchtung entgegen sehen.

Die Einleitung der Fäkalien in den Rhein. Der Mainzer neueste Anzeiger schreibt: Bekanntlich besteht auch bei unserer Stadtverwaltung die Absicht, die in der Stadt sich ergebenden Fäkalien in den Rhein zu leiten, in ähnlicher Weise wie dies von Mannheim bereits beschlossen worden ist.

an die Grundbuchämter folgenden Erfolg gerichtet; Wenn Jemand einen Bauplatz mit theilweise erstelltem Gebäude verkauft und hierbei die Herstellung des Gebäudes gegen Befondere Vergütung übernimmt, ist die Vertheilung nach dem für den Bauplatz und für das unvollendete Gebäude vereinbarten Kaufpreis oder nach dem Werth zu berechnen, den der Bauplatz mit dem Gebäude zur Zeit des Kaufschlusses hat (§ 31 u. 33 Satz 2 und 35 der Vollzugsverordnung zum Vertheilungsgesetz.)

Telephonverkehr. Brugg in Kanton Argow ist im Sprengverkehr mit Mannheim zugelassen. Die Gebühr beträgt 2 M. Rohkrankheit. Raum für unsere Landwirtschaft von der Grösse der Maul- und Klauenseuche eine Zeit lang verschont geblieben, da scheint schon wieder eine andere nicht minder verheerende Seuche, die Rothkrankheit, ihren Fortschritt anzutreten.

Wom Arbeitsmarkt. Von 28 Arbeitsnachweisanstalten des Deutschen Reiches konnten im Vergleich zum Juli des Vorjahres 78 eine Zunahme und 9 eine Abnahme des Arbeitslosenandranges feststellen.

Einmalig seltenes Zwangsversteigerung wurde in Mannheim im Thiergarten auf dem Dollenhof gegen einen Thierhändler aus Wöhringen abgehalten. Das dazwischen liegende Grundstück, das natürlich wenig Liebhaber fanden. Die beiden höchsten Gebote gingen zusammen für den außerordentlich billigen Preis von 550 Mark in den Besitz einer fremdsprachigen Thierhändlerin über.

Einmalig seltenes Zwangsversteigerung wurde in Mannheim im Thiergarten auf dem Dollenhof gegen einen Thierhändler aus Wöhringen abgehalten. Das dazwischen liegende Grundstück, das natürlich wenig Liebhaber fanden. Die beiden höchsten Gebote gingen zusammen für den außerordentlich billigen Preis von 550 Mark in den Besitz einer fremdsprachigen Thierhändlerin über.

Einmalig seltenes Zwangsversteigerung wurde in Mannheim im Thiergarten auf dem Dollenhof gegen einen Thierhändler aus Wöhringen abgehalten. Das dazwischen liegende Grundstück, das natürlich wenig Liebhaber fanden. Die beiden höchsten Gebote gingen zusammen für den außerordentlich billigen Preis von 550 Mark in den Besitz einer fremdsprachigen Thierhändlerin über.

Einmalig seltenes Zwangsversteigerung wurde in Mannheim im Thiergarten auf dem Dollenhof gegen einen Thierhändler aus Wöhringen abgehalten. Das dazwischen liegende Grundstück, das natürlich wenig Liebhaber fanden. Die beiden höchsten Gebote gingen zusammen für den außerordentlich billigen Preis von 550 Mark in den Besitz einer fremdsprachigen Thierhändlerin über.

Einmalig seltenes Zwangsversteigerung wurde in Mannheim im Thiergarten auf dem Dollenhof gegen einen Thierhändler aus Wöhringen abgehalten. Das dazwischen liegende Grundstück, das natürlich wenig Liebhaber fanden. Die beiden höchsten Gebote gingen zusammen für den außerordentlich billigen Preis von 550 Mark in den Besitz einer fremdsprachigen Thierhändlerin über.

Einmalig seltenes Zwangsversteigerung wurde in Mannheim im Thiergarten auf dem Dollenhof gegen einen Thierhändler aus Wöhringen abgehalten. Das dazwischen liegende Grundstück, das natürlich wenig Liebhaber fanden. Die beiden höchsten Gebote gingen zusammen für den außerordentlich billigen Preis von 550 Mark in den Besitz einer fremdsprachigen Thierhändlerin über.

(Fortsetzung folgt.)

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Versteigerung.

Mittwoch, den 22. Aug. 1901, um 12 Uhr... Versteigerung von 3 Lagen...

Aufkündigung.

In Folge richtiger Verfügung... Aufkündigung der Verpachtung...

Eigentümerversammlung.

Montag, 19. August 1901, Nachmittags 3 Uhr... Eigentümerversammlung...

Zwangsvollstreckung.

Montag, den 19. August, 2 Uhr Nachm. Zwangsvollstreckung...

Zwangsvollstreckung.

Montag, den 19. August 1901, Vormittags 10 Uhr... Zwangsvollstreckung...

Zwangsvollstreckung.

Montag, den 19. August 1901, Nachm. 2 Uhr... Zwangsvollstreckung...

Zwangsvollstreckung.

Montag, den 19. August 1901, Nachm. 2 Uhr... Zwangsvollstreckung...



Bergebung.

Schweiggerstellung.

Er. 7894. Die Bestellung von... Schweiggerstellung...

Stroh-Lieferung.

Die Lieferung von Stroh... Stroh-Lieferung...

Versteigerung.

Montag, den 19. August 1901, Nachmittags 3 Uhr... Versteigerung...

Versteigerung.

Montag, den 19. August 1901, Nachmittags 2 Uhr... Versteigerung...

Versteigerung.

Montag, den 19. August 1901, Nachmittags 2 Uhr... Versteigerung...

Kohlenlieferung.

Die Kohlenlieferung... Kohlenlieferung...

Bekanntmachung.

Die Landtagswahlen 1901 betr. No. 22787. Die Wahlen der Urwähler...

Weinversteigerung.

zu Neustadt an der Saardt, (Rheinpfalz.) Donnerstag, 12. September 1901...

Bekanntmachung.

Die Erfindung an Aufstellung von Kochgasessern... Bekanntmachung...

Bekanntmachung.

Die Erfindung an Aufstellung von Kochgasessern... Bekanntmachung...

Das Kochen mit Gas.

hierbei gegenüber der Feuerung mit festen und flüssigen Stoffen... Das Kochen mit Gas...

Bekanntmachung.

Die Direction der Stadt, Gas- u. Wasserwerke... Bekanntmachung...

Bekanntmachung.

Goldene Medaille Berlin 1896 und Nagelburg 1899... Bekanntmachung...

Maasa-Linoleum beste Marke. A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6.

Prima Ruhr-Steinkohlen-Briketts, Marke S & B, à Markt 200.-

Handelskammer.

für den Kreis Mannheim. Wiederholt wird eindringlich daran erinnert...

Erste Internationale Ausstellung für moderne, dekorative Kunst.

Unter dem hohen Protektorat S. M. des Königs von Italien... Erste Internationale Ausstellung...

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der F. u. S. Compagnie... Freiwillige Feuerwehr...

Frauenarbeitschule.

Montag, den 2. September d. J., beginnt ein neuer Unterrichtsgang... Frauenarbeitschule...

Reallehranstalt Lehr.

130 reiche Schüler - 10 Lehrer... Reallehranstalt Lehr...

Zur gest. Beachtung.

Die Romane Das Geheimnis des Glücks, Der Dämon des Spiels, Nach Paris, Das Verbrechen im Omnibus...

Sängerhalle. Samstag Abend 8 Uhr Zusammenkunft...

Arbeiter-Verein.

Arbeiter-Verein. Wir bitten die Mitglieder...

Bereitsdiener.

Bereitsdiener. Wir bitten die Mitglieder...

Thalischiffe.

Thalischiffe. Wir bitten die Mitglieder...

Neues Sauerkraut.

Neues Sauerkraut. neue holl. vollbrünte...

Carl Fr. Bauer.

Carl Fr. Bauer. Zuglich führen...

Apfelmoß.

Apfelmoß. Weich, garant. reines...

Zweifachwasser.

Zweifachwasser. Weich, garant. reines...

Spec. - Handlung für photograph. Artikel.

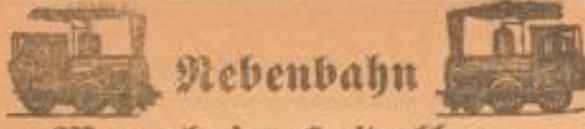
Spec. - Handlung für photograph. Artikel. Petzold & Kloos...

HESS-RAD!

HESS-RAD! H. Verleihung mit dem Hess-Fahrrad-Werke...

Reparaturen.

Reparaturen. Das gesamte Lager in Zubehörtheilen...



Nebenbahn Mannheim-Heidelberg.
 Was infolge des Kirchweihfestes in Ladenburg verkehren am Sonntag, den 18. August auf der Nebenbahn Mannheim-Heidelberg außer den abgeplannnten Zügen noch Sonderzüge.
 Die Abfahrtszeiten sind folgende:
 Abfahrt Mannheim Stadt (Friedrichshöhe) 6 13, 6 51, 10 39 Vorm., 12 59, 2 53, 4 50, 6 48, 8 45, 10 42, 12 39 Nachm.
 Für die Rückfahrt verkehren Abends folgende Züge ab Heidelberg nach Mannheim: 7 19, 9 22, 11 24, 1 26 und 3 28 Nachm.
 Sonntagsfahrten kommen zu allen Zügen zur Ausgabe.
 Mannheim, den 14. August 1901.

Kirchweih-Fest in Ladenburg.

Sonntag, den 18. und Montag, den 19. August
Tanz-Musik.
 Vorzügliche Speisen und Getränke.
 In recht zahlreichem Besuch laden ergebenst ein:
 Franz Weymann, Karl Günther, Georg Heiss, „Zum Bahnhof“, „Zur Rose“, „Zum Anker“.

Kirchweihfest in Ladenburg „Gasthaus zum Schiff“.

Sonntag, den 18. u. Montag den 19. August
Tanz-Musik.
 Schöner Garten, neu erbaute Sommerhalle, Terrasse, Regelbahn, keine Weine, vorzügl. Küche.
 In zahlreichem Besuch laden herzlich ein
 Josef Weigand.

Kirchweihfest Ladenburg „Gasthaus zum Adler“.

Am 18. und 19. August
Kirchweih-Fest mit gutbelegter
Tanz-Musik.
 Für gute Speisen und Getränke, sowie gute Bedienung ist bestens gesorgt.
 Es laden höflichst ein
 Jakob Müller.

Neckarau!! Gasthaus z. rothen Ochsen.

Sonntag den 18. u. Montag den 19. August:
Kirchweih-Fest in herkömmlicher Weise.
 In zwei Sälen wird getanzt.
 Ganz neu und fein gewickelter Boden, Prachtvoller schmätzer Garten, Küche und Keller, wie bekannt, sehr gut und billig. Es laden ganz ergebenst ein

Georg Rosnagel, zum Ochsen, am Marktplatz.

Montag von 10 Uhr an: Frischschoppen-Konzert.
Tanz-Lehr-Institut Lünner.
 Anfang September beginnen wieder meine **Unterrichts-Kurse** **Hochachtung!**
 wozu um bald gef. Anmeldungen bitte. **Hochachtung!**

Q 3, 23 Gustav Lünner Q 3, 23

Lehrer der Tanzkunst.
 Mitglied des Gewerkschafts-Teutischer Tanzlehrer.

Tanz-Kurs-Öröffnung.

Sonntag, 1. September a. c. Wiedereröffnung der vieljährigen **Bürgerlichen Tanz-Kursus.**
 Meine vielfährige Thätigkeit bürgt für gründliches Erlernen aller vorkommenden Tänze bei mäßigen Honorar und bitte ich meine in jeder Beziehung als empfehlenswert bekannten Tanzunterrichtenden nicht mit denen hier erscheinenden theilweise ungeschicklichen Art gleichsetzen zu wollen.
 Gef. Anmeldungen belieben schriftlich oder mündlich bei Untertzeichnetem gemacht zu werden.

Tanz-Institut J. Schröder.

Den verehrten Damen und Herren die ergebene Mitteilung, daß meine Winterkurse am **Dienstag, den 3. September, Abends 8 Uhr in dem Saale des Badner Hofes (Apoll)** beginnen.
 Der Eintheilung halber bitte höflichst, um baldgef. Anmeldungen, jedoch längstens bis **Montag, den 2. September.**
 Hochachtungsd
J. Schröder, Tanzlehrer, P 5, 9.

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6 erhalten jeden Montag und Freitag von 1/6 bis 1/8 Uhr

Frauen und Mädchen unentgeltlich Rath und Auskunft
 in Rechts- und andern Angelegenheiten von den **Frauen des Vereins Rechtschutzhilfe für Frauen und Mädchen.**

Saalbau-Theater.

Sonntag, den 17. August, Abends 8 1/2 Uhr
Gasparone
 Große Operette in 3 Akten von G. W. Wülfelder. 90677

Apollo-Theater.

Sonntag, den 17. August, Abends 8 1/2 Uhr:
 Zum dritten Male: „San Toy“
 Chinesische Operette in 3 Akten von Sidney Jones.
 (Componist der „Weihe.“)
 Kassaböffnung 7 1/2 Uhr. Vorverkauf gültig! Sonntag, den 18. August, Nachmittags 3 1/2 Uhr,
 „Theatralischer Unsinn“
 oder
 „Ein Theater im Theater.“
 Zu Einheitspreisen: Saal 50 Pfg., Balkon Nr. 1. Abends 8 Uhr:
 zum vierten Male: „San Toy“
 Chinesische Ausstattungsoperette.
 Bekannte Einheitspreise. Vorverkauf gültig!

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, 18. Aug., Nachm. 1/2 4-1/2 7, Abends 8-11 Uhr,

Militär-Concerte

der Grenadier-Kapelle.
 Direction: Rgt. Musikdirektent M. Vollmer. 90644
 Entree 50 Pfg. - Kinder 20 Pfg. - Abonnenten frei.

Künstler-Kolonie Darmstadt.

Sonntag, den 18. August 1901
5 grosse Concerte
 des neuen Philharmonischen Orchesters aus Wien und der Kapelle des Großh. Leibgarde-Infanterie-Regiments Nr. 115 ab 3 Uhr

Grosse Tombola

mit höchsten Gewinnen künstlerischer Natur.
 Abends: Tanz im Spielhaus. 90681
Colosseum.
 Heute Sonntag, Grosses Concert. Abends 8 Uhr:

Mit Vorgesandtem die ergebene Mitteilung, daß von heute ab die Concerte jeden Samstag stattfinden und werde ich es mir angelegen sein lassen, meine wertigen Gäste durch Verabreichung guter Speisen und Getränke (Münchenener Hofbräu, prima hell u. dunkel aus der Bad. Brauerei) gemüthliche Abende zu bieten. Weidseitig bringe meinen Mitgastgischen zu empfehlende Unternehmung.
 Einem zahlreichen Besuch entgegengehend zeichnet **Hochachtungsd**
Alwin Franke, zum Colosseum.

Hotel-Restaurant zum P 3, 14 Thomaßbräu P 3, 14

früher Kaiserhof
 gemüthliches u. elegantes Münchener Restaurant am Markt, hell u. dunkle Münchener Biere; Diner u. Souper von 12-13 Uhr, Mittagsisch im Abonnement von 12-1 Uhr, an. Zimmer von 12-13 an.

B 2, 10 Mannheim B 2, 10

Restaurant Palmengarten
 Empfehlenswerthen guten Mittag- u. Abendisch im Abonnement; feiner macht ich mich meinem auf meine offenen Plätze, Bad, Oberländer und Weinselweine den 1/2, Schoppen von 20 Pfg. an. Kugeln- u. Stoff Bier aus der Löwenfelderbrauerei Mannheim. 94512
 Klavier, franz. Billard, Theaterviole, reelle Bedienung. Hochachtungsvoll **Heide Wagner, Restaurateur.**

Heidelberg „Goldene Gerste“

93 Hauptstrasse 93
 Weinrestaurant I. Ranges.
 Mittagsisch, Reine Weine, Reichhaltige Speisekarte, Wenzel Traub, Buchen. 90676

Gasthaus u. Pension Dewald,

völlständig neu verputzt, unmittelbar am Radar und nahe am Wald, zwischen halbersteine Säulenbrücke und Calufogel, Restauration gelegen. 94699
 Zimmer mit herrlicher Aussicht und ganzer Pension zu billigen Preisen.
 Specialität:
 Ia, selbstgekelterten Aepfelwein, reine Weine, K. Bier,
 sowie gute bürgerliche Küche zu jeder Tageszeit.
 Gartenwirtschaft, Regelbahn, Stallungen.
 Nähere Auskunft ertheilt gerne der Besitzer:
Jacob Dewald.
 NB. Den tit. Vereinen halte mich bei Küstigen bedankt empfehlen.

Ausflügler nach Rensstadt: Die Restauration „Guck in's Land“

oberhalb der Bahnhofsstation gelegen,
 bietet herrliche Aussicht, nur beste, reine Weine, Münchener Augustinerbräu in Flaschen, als Specialität: Abendplatten.
Fritz Dochnahl, Besitzer.

Neustadt a. d. Hdt. (die „Perle der Pfalz“).

Brillanter Ausflügelpunkt. Herrliches Gebirgsparorama. Landschaftsbilder von wunderbarer Schönheit. Grandiose Forstliche. Entzückender Rausch: **Haubstrasse, Schönbühl, Königsmühle, (Stadt, Luftkuranstalt), Wolfsberg, Terrasse Dr. Welsch, Haardt, Neustadt oder umgek. Treckliche Wege!!**
 90646
 NB. Sonntagsfahrkarten ab Ludwigshafen u. zurück M. 1.10.

Ballhaus, Schlossgarten. Zwei große Concerte

Morgen Sonntag, den 18. August.
 der Capelle Vetermann. 90698
 Direction: Herr Capellmeister E. Becker.
 Anfang 1/4 u. 8 Uhr. Entree 30 Pfg.

Specialarzt für Haut- u. Harnleiden

Habe mich als 90660
 hier niedergelassen.
 Wohnung Q 1, 4, Brotstraasse.
 Sprechstunden: 9-12 1/2 und 2 1/2-4 Uhr.
Dr. med. J. Schwab.

Hypotheken-Darlehen

zu zeitgemässen Bedingungen stets zu haben durch 87529
 Teleph. 1188. **Ernst Weiner, C 1, 17.**

Neueröffnet Photograph. Atelier H. Tschentscher

91790
 Mannheim, D 3, 8.
 Vorzügliche Leistungen. Solide Preise.

Aufgepasst!

Heute Sonntag den ganzen Tag wird eine prima junge Kuh das Pfund zu 45 Pfg. abgegeben bei **Ferdinand Hochstädter, Metzgerei, Eindeimerstraße 46.**

Frühling! Sommer!
 Für alle Jahreszeiten
 in die „Thier-Börse“ Berlin (18. Jahrgang)
 mit ihren sechs werthvollen Gratisbeilagen die billige, reichhaltige, belehrende und interessante Lektüre für jede Familie.
 Preis vierteljährlich (circa 100 Foliobogen) nur 90 Pfg. frei Wohnung.
 Man abonnirt nur bei den Postanstalten des Wohnortes.
 Während eines Vierteljahres bestelle man bei der Post: Mit Nachlieferung.
 Probe-Abonnements werden täglich von allen Postanstalten angenommen. 47291
 Herbst! Winter!

Kirchen-Ansagen.

Evang.-protest. Gemeinde Mannheim.
 Sonntag, den 18. August 1901.
 Trinitatisfest. Morgens 8 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer W. B. Müller. 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer W. B. Müller.
 Concordienfest. Morgens 9 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer W. B. Müller. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer W. B. Müller.
 Friedenstr. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer W. B. Müller.
 Raststätte auf dem Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer W. B. Müller. Morgens 11 Uhr Kinder Gottesdienst, Herr Stadtpfarrer W. B. Müller.
 Wohlthätigen. Morgens 9 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer W. B. Müller.

Diaconissenhandkapelle.

Morgens 11 Uhr Predigt, Herr Pastor Köhlerwein.

Evng. Männer- u. Jünglingsverein U 3, 23

Sonntag: Nachmittags Fußballspiel der Jugend-Abteilung. Abends: Carntfamilienabend im Sa. Gohsep (nur bei guter Witterung).
 Montag Abnd 1/2 9 Uhr: Bibelstunde der älteren Abtheilung über Röm. 8, 18-29, Herr Stadtpfarrer Köhlerwein.
 Dienstag Abnd 1/2 9 Uhr: Spiel und Gesangsabend der Jugendabteilung.
 Donnerstag Abnd 1/2 9 Uhr: Ausflügelsung.
 Freitag Abnd 1/2 9 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung über Luc. 24, 1-12, Herr Stadtpfarrer Köhlerwein.
 Dienstag, Donnerstag, Freitag u. Samstag Abnd: Sprachstunde, (Engl. u. Französisch) Dr. Weber-Trienen, D. 1, 1.
 Mittwoch u. Freitag Abnd: Vortragsabend-Übungen.
 Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen. Rath und in Herangehörigkeiten ertheilt der Vorsitzende, Stadtpfarrer Köhlerwein, O 5, 4.

Stadtmiffion.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.
 Sonntag 11 Uhr Sonntagschule. 3 Uhr Allgemeine Gebetsstunde. Stadtpfarrer Köhlerwein.
 Mittwoch, 1/2 9 Uhr: Allgemeine Bibelstunde, Stadtmiffionar Köhlerwein.
 Donnerstag, 1/2 9 Uhr: Jungfrauenverein, Anfertigung von Handarbeiten.
 Samstag 1/2 9 Uhr Vorbereitung zur Sonntagschule.

Traiteurstraße 19.

Sonntag 8 Uhr Morgens Sonntagschule. 1/2 9 Uhr Abnd Allgemeine Bibelstunde, Stadtmiffionar Köhlerwein.
 Montag 8 Uhr Jungfrauenverein.
 Dienstag, 1/2 9 Uhr Allgemeine Bibelstunde, Stadtmiffionar Köhlerwein.
 Samstag 1/2 9 Uhr Jungfrauenverein, Schwefelgelenk-Vorh. 7.
 Freitag, 1/2 9 Uhr Allgemeine Bibelstunde, Stadtmiffionar Köhlerwein.
 Zu den allgemeinen Bibelstunden der Stadtmiffion ist Jedermann freundlich eingeladen.

Methodisten-Gemeinde, U 6, 28.

Sonntag Vormittag 10 Uhr Predigt, 11 Uhr Kinder Gottesdienst. Nachmittags 3 Uhr Predigt.
 Dienstag Abnd 1/2 9 Uhr Gebetsabend.
 Jedermann ist freundlich eingeladen.

Katholische Gemeinde.

Sonntag den 18. August: 10 Uhr Gottesdienst.

Unterricht

D. I. 1 ein Trage D. I. 1
Dr. Weber-Disers
 Sprach-Institut

lehrt nach Konversations-Methode durch wissenschaftl. Lehren der betr. Nation
 Englisch, Französisch, Ital., Spanisch.
 Engl. Franzö. Spanisch, Ital. Handelskorrespondenz.
 Klassen- u. Einzelunterricht. Abendskurse.
 Prospekte franco.

Institut Büchler

Gandelsbrunn D 6, 4.
 Einzelunterricht und Vorträge.
 dopp. amerik. Buchhaltung
 Rechnen, Correspondenz, Schönschreiben, Englisch, Spanisch, Latein, Buchführer.
 Moderne Sprachen
 Zeugnisse, Bescheinigungen.
 Eintritt täglich.
 Prospekte & Zeugnisse.

Institut Sigmund

A 1, 9 Mannheim A 1.
 Kleines Klassen. Indiv. In-handl. Privatunterricht.
 Alle im Sept. 1900. Prima u. Oberprima, im J. J. J. Tertia u. Sekunda geprüfte Schüler, sowie alle Lehlinge des Instituts, die sich im März 1901 dem Einjährig-Freiwilligen-Examen unterzogen, bestanden ihre Prüfungen. Prospekt an Ref. gratis.
 Wünsch. Unterricht in Deutsch, Mathematik, 1 Stunde im liebsten Sonntag (Nagel) Off. m. Donnerst. an die Op. 2. Blätter unter M. Z. Nr. 94428 ent.

Ferienunterricht.

Wer rasch, gründlich u. billig Französisch lernen will, wende sich an **Ecole Française**
 Cours de conversation. Conversation. **Marius Ott, prof. français** O 5, 3, 2. Et., oder auch dem Hause.
 Während des Ferien ist die Schüler franz.-lat.-griech. Stunden. Näheres direkt.

Ein Herr gesuchten Arbeit

Sucht Berthe mit einer Dame zum Zwecke französischer Conversation. Offert. einem unt. D. & K. Nr. 9678 a. b. in einem nicht. Vertriebsstellen.
 Unterrichts in französischer Sprache.
 Herr Herr gesuchten Arbeit. Sucht Berthe mit einer Dame zum Zwecke französischer Conversation. Offert. einem unt. D. & K. Nr. 9678 a. b. in einem nicht. Vertriebsstellen.

Unterricht

zum sich selbst erlernenden jungen Damen hier und auswärts.
Frau Nina Spörri, Präsele am Schlosshof, Mannheim. 90448
Näheres K 2, 18, 4. Et.

Frauen und Fräulein

können in kurzer Zeit das **Lesen und Schreiben** gründlich erlernen.
Sophie Kramer, Wwa. Q 1, 9.

Damen jeden Standes

finden freundl. Aufnahme und strengster Discretion, bei **Dr. Becker, Deppenheimerstr. 17.** 90513

Verpflücht Geld-Darlehen

erhalten Verlangen (den Umständen nach) von 400 Francs anwärts zu 6-8% bei festen 1/2 jährigen Resten. Je tabular-Gewinn mit und ohne Anweisung. Diverse Vorteile. Nachfragen über Art und Bedingungen jeder Art durch **W. G. Schmid, Badstr. 13, 13. Et.** (Retourkarte erbeten). 90481

Geld

als Hypothek von tüchtigen Geschäftsmännern auf ein Grundstück. Offert. unter Nr. 95000 an die Op. 2. Et. 90481

22000 M.

als Hypothek von tüchtigen Geschäftsmännern auf ein Grundstück. Offert. unter Nr. 95000 an die Op. 2. Et. 90481

8000 M.

als Hypothek von tüchtigen Geschäftsmännern auf ein Grundstück. Offert. unter Nr. 95000 an die Op. 2. Et. 90481

60.000

auf landliche Anwesen zu 5% geben. Offert. unter Nr. 95000 an die Op. 2. Et. 90481

Färberei Kramer

inh.: Ludwig Kramer, Grossh. Hess. Hoflieferant.

Chemische Waschanstalt — Mechan. Teppichklopfwerk.

Über 200 Angestellte. **Fabrik am Platze.** 23 eigene Läden. Telefon 210.
Auf Wunsch kostenlose Abholung und Lieferung durch meine Geschäftswagen.

30 Schülerinnen, welche Damenschneiderei und das Aufschneiden erlernen wollen, können in den im Preis um 20 Prozent ermäßigten Volkscursus eintreten. Der Eintritt zum ermäßigten Preis muß im Monat August d. J. erfolgen. 96549

Mannheimer Fachwissenschaftliche Bekleidungs- und Zuschneide-Akademie für sämtliche Arten Damen- u. Kinder-Garderoben. Deutschlands berühmteste Lehranstalt in prakt. Ausbildung, Mannheim, N 3, 15.

In diesem Kursus brauchen die Schülerinnen nicht die geringsten Vorkenntnisse in der Schneiderei zu besitzen.

Schwetzingen. Weißzeugnäherin empfiehlt sich außer dem Hause auch für Kleider angenommen. Fr. Cröh, Schimperstr. 9. 96550

Spiritus-
Gaskocher
Gaskochherde
Gasbügeleisen
Lampen
Kaffeeröster etc.

erhältlich bei:
Carl Greulich, Mannheim, E 4, 7
Hirsch Schuster, Mannheim, F 3, 17

Man verlange illustrierte Preisliste!

Centrale für Spiritus-Verwerthung G. m. b. H., Berlin C. 2.

Bureau: Neus Friedrichstrasse 88/40.



Eintragungswaarenzeichen.

Brennspiritus
zu Koch-, Heiz- und Leuchtzwecken.
pro Liter 4 90 Vol. %

32 Pfg.

Überall erhältlich!

Verkaufsstellen gibt an:

Das Ideal

Alle Damen ist ein jünger, weiches Gesicht, rosige, jugendliche Mäuschen, welche leuchtend auf der Haut u. Mund umgeben. Jeder Dame welche sich dafür interessiert, wende sie sich an:

Wadevater-Silbermilch-Extrakt
v. Bergmann & Co., Berlin, Friedrichstr. 100, bei: Hagen, Berlin, Sp. Schilling, Berlin, Sp. Brunner, C. Org. 11, C. Wählhuter, Schöneberg, Berlin, Gollinger, Schöneberg, Ernst Gummig, Droy, D. 1, 1, Th. von Richter, D. 4, 12, 1, Reg. Schwetzingen.

Kitten

Glas, Porzellan etc. u. wird bestens belagert.
E 1, 15, Schirmladen.

Johann Stahl
Kesselschmiederei 96291
Mannheim-Neckarau
Schwetzingen Landstrasse
empfiehlt sich, alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten auf das Püktlichste und Sorgfältigste auszuführen.

Nicht im Tapetenring!
87550
Tapeten
in jeder Preislage von 13 Pfg. an die Rolle.
A. Wihler, & Co. vorm. E. Ahorn.
O 3, 4a. O 3, 4a.

Unsere Einrichtungen zum Vernickeln, Vermessungen und Verkupfern neuer und gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen. 92449

Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen.
Annahmestelle: B 1, 3.

Schrauben- u. Nieten-Gesellschaft
Mannheim i. b. H. Schwetzingenstr. 21
92776

Muffern roh u. blank, Bauschrauben
Anschweißenden, Unterlagsscheiben
Spannschlösser etc.
Verlangen Sie illustr. Preisliste!

Piano's einige gepolte Tafelklaviere, Automaten Harmonium's Orgelbläser. 15. Zeitsch. Jahrbuch. 95727

J. K. Wiederhold
Kohlen- und Holzhandlung
H 7, 24 Telefon 618 H 7, 24
Liefert sämtliche Sorten Ruhrkohlen, sowie weiche und deutsche Anthracitkohlen, Holz, Lärchen-Bündelholz, zu billigen Tagespreisen franco Haus. 96150

Confederation's „Universal-Milch-Cacao.“
Ein komplettes, in allen Kulturstaaten patentiertes Produkt, bestehend aus Cacao, Milchextrakt, Milchsücker, Pepsin und Rohrzucker.
Unerreicht dastehend als Nähr- und Kräftigungsmittel.
Hervorragend durch leichte Verdaulichkeit und grössten Wohlgeschmack.
Confederation's „Universal-Milch-Cacao“ übertrifft an Nährwert, Wohlgeschmack und leichtester Verdaulichkeit alle anderen Cacaoarten, und wird auch in Form von Chocolade hergestellt.
Zahlreiche hervorragende Autoritäten der Medizin und Chemie haben sich über die wirklich grossartigen Eigenschaften des „Confederation's Universal-Milch-Cacao's“ lobend ausgesprochen und denselben warm empfohlen.
Königliche Niederländische Confederation A. G.
Cacao- und Chocolade-Fabriken
Delfshaven, Haas, Nijmegen, Krefeld.
General-Dépôt: 95332
Fischer & Hager vorm. Ernst Jacobs
G 7, 22 Mannheim Tel. 571.

Ein Versuch

mit meinen Schuhwaaren wird Sie davon überzeugen, daß die von mir geführten Stiefel in Eleganz, Paßform, Solidität und Ausführung das Beste bieten, was in der modernen Schuhfabrikation hergestellt wird. 95250

Schuhwaaren-Haus B. Traub

D 2, 7, Planken. E 3, 7.
Bestestes Geschäft dieser Branche am Platze.

Elektr. Krane und Siebanlage.
1a. stückreichen Ofenbrand und nachgelesbte Nusskohlen. 96325

F. Grohe
empfiehlt alle Sorten
Ruhrkohlen, Ruhrcoacs, Brennholz, Briketts
zu billigsten Tagespreisen. Telefon 436.

Kohlen **Kohlen**
Alle Sorten Kohlen
Liefert, wie bekannt, in bester Qualität und sehr billig
H. Ristelhueber Nachfolger.
Jungbushstr. 13. Max Wand. Telefon 1757.

Auf Teilzahlung
ohne Vorkaufschlag können Familien (selbst Ständeb.) bei einem besagten teuren Geschäft ihren Bedarf in
96290
Bett- u. Leibwäsche, Herren- u. Damenkleiderstoffen decken.
Auf Wunsch Muster. Wäsche erhitze in der Erprob. dt. St. unt. Nr. 82599 niedergel.

Schwache Augen
werden nach dem Gebrauch des **Tivoler Augendruckmittels** so gelindert, daß in den meisten Fällen keine Brillen und Augenlider mehr gebraucht werden. 4 Glas Mk. 1.50. — Derselbe ist zugleich haarstärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser. — Gebrauchsanweisung umsonst in der Mediolan-Drog. z. rothen Kreuz gegründet 1888
Ed. von Siedel, N 4, 12, Runkelstr.

Zahn-Atelier H. Stein
J 1, 7. Breitestr.
Einfügen künstl. Zähne
Schmerzlos
Zahnziehen, Plombieren, Zahnreinigen etc.

Schneiderei empfiehlt Hg. 86, 14, links, 1. Stg., Wackerstr. 96405
Parquetböden
werden abgehohlet und geschliffen
96405 G. Kampmaier, U 2, 6. 10 000 Mark auf 2. Hypothek in guter Lage gef. Off. unt. Nr. 95951 an die Erpb. d. St.

Musikinstitut von S. & J. Richard, U 3, 10
Klavier, Theorie, Gesang, Ausbildung für Concerto, Oper und Privatstudium. Einzelunterricht.

Atelier
für
Zahnheilkunde und Zahntechnik
M 2, 15a Mannheim M 2, 15a.
Frau Minna Mulsow-Frey August Mulsow
Dentistin. Dentist.
Damen- u. Kinder-Praxis. Künstlicher Zahnersatz.
Spezialfach: Goldfüllungen, Kronen- u. Brücken-Arbeiten.
Sprechstunde: von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags.
Sonntags nur Vormittags.

Hofphotograph Ciolina
jetzt P 7, 14a
Aufnahmen bei jeder Zeit unabh. vom Tageslicht.
Kunstliche Photographien, 12 Bl. 7,50 Bl. 12, 24 Bl. 12.

Gesichtshaare
entfernt vollständig unter Garantie auf elektro-galvan. Weg
speziell nur Damen
Frau Rosa Ehler, C 4, 17, 2 Treppen.

Zuschneide-Kurs.
Separ. Kurs für Damen und erwachsene Mädchen. Auch Abendkurse und Schneidkurs.
Eintritt jederzeit. Honorar mögl.
Emma-Else Nitzsche, Schwetzingenstrasse 169 II.

Boden-Anstriche.
Spirituslacke, Vernissteinlack, Oelfarben, Bodenöl, Stahlspähne, Terpentinöl, Parquetwachs, Pinsel etc. in bester Qualität bei
Jos. Samsreither, 1878.
Spezialist in Parkwaaren, Q 4, 2, gegenüber Antiker Hof.

Kohlen.
Alle Sorten Ruhrkohlen
Liefert zu billigsten Tagespreisen
J S. I. Jean Hoefler, J S. I.

Können Sie da noch zögern??
Herr Dr. H. D. Stoffel in St. Gallen...
Paris 1900 mit Goldenen Medaille
Können Sie da noch zögern??
Herr Dr. H. D. Stoffel in St. Gallen...
Paris 1900 mit Goldenen Medaille
Können Sie da noch zögern??
Herr Dr. H. D. Stoffel in St. Gallen...
Paris 1900 mit Goldenen Medaille
Können Sie da noch zögern??

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung engagieren gegen monatliche Vergütung
Hermann Schmoller & Co.